

Sergej Prokofjew (1891—1953)

Klassische Symphonie op. 25

Sergej Prokofjew, einer der führenden sowjetischen Komponisten, schrieb seine „Klassische Symphonie“ in den Jahren 1916—1917. Er stand damals unter französischem Einfluß. In jenen Jahren war vielfach ein Streben nach Einfachheit und Durchsichtigkeit des Satzes spürbar. Diese Eigenschaften sind Merkmale der klassischen französischen Musik; man findet sie bei Rameau und Couperin. Diese alten französischen Meister sind neben den großen deutschen Klassikern Haydn und Mozart die Vorbilder für Prokofjews „Klassische Symphonie“. Der Komponist übernimmt jedoch nicht einfach die Spielelemente jener Zeit, sondern schmilzt sie durch sein Temperament um. Ab und zu wird in dieser Musik deutlich, daß er doch ein Mensch unserer Tage ist — trotz allem Streben nach Klarheit und Schlichtheit ist die Musik nervös und spannungsgeladen. In der Form hält sich Prokofjew an das klassische Schema. Wägt man Form und Inhalt miteinander ab, so könnte man von einem Zwitter sprechen, hätte nicht Prokofjews Meisterschaft und Persönlichkeit diesen einzig dastehenden Versuch geadelt.

Wolfgang Amadeus Mozart (1756—1791)

Konzert für Violine und Orchester A-dur, KV 219

Mozart schrieb dieses Violinkonzert, zusammen mit einigen anderen, als Neunzehnjähriger im Jahre 1775. Der erste Satz ist in der damals neugewonnenen Sonatenform gehalten worden, mit den zwei charakteristischen zwei Themen, deren eines männliche kraftvolle Züge trägt und im Kontrast zum zweiten Thema steht. Der zweite Satz ist ein melodisch reiches Adagio. Den Schlußsatz beginnt Mozart mit einem Menuett, in welchem die volkstümlichen Tanzweisen Österreichs anklingen, und geht dann ohne Pause in ein ausgelassenes Schlußbrondo über. Auf diese Weise hat Mozart die in der Symphonie üblichen vier Sätze auf die für das Solokonzert charakteristische Dreizahl zusammengezogen. Mit einer kurzen Wiederholung des Menuetts rundet er den Schlußsatz und damit das Konzert ab, das der Solovioline dankbare melodische und virtuose Aufgaben stellt und von der wir wissen, daß er es selbst des öfteren als Solist gespielt hat.